

Liebe Freundinnen und Freunde!

Ich möchte mit einer Frage beginnen: Gibt es etwas, was richtig und sinnvoll für mein Leben ist?

Diese Frage ist die Grundfrage für den Menschen, der sich in der Situation befindet, in der er einen Menschen liebt. Ich möchte in seiner Gegenwart in einer Weise da sein, dass er nicht durch mein Verhalten etwas erfährt, was nicht dem Menschsein entspricht. Ich möchte ganz da sein. Auch möchte ich fragen, lebe ich vordergründig oder aus der Tiefe des Lebens.

Diese Frage wird um so dringender, je mehr Menschen zu mir gehören. Es muss nicht immer eine Familie sein. Diese Frage stellt sich auch den Lehrern und Betreuern von Gruppen. In welcher Weise bin ich für das Leben bedeutsam?

Schließlich lebt jeder in einem Umfeld, welches er durch seine Art beeinflusst. Wie finde ich da das richtige, wie kann ich das Geheimnis finden? Nur der, der diese Aufgabe als Liebender empfindet, findet, weil die Liebe ihn führt.

Die Liebe, die vom Herzen kommt, ist von der Art, dass das Gesuchte ihr entgegen kommt. Das zeigt sich schon in der Buchhandlung in der Auswahl eines Buches.

Nach dem Krieg waren wir in besonderer Weise Suchende. Wir suchten nach den Wirrnissen der Vergangenheit das rettende Ufer. Wir wohnten in Köln und suchten in unserer Not, die Rettung in den Kirchen. Aus der großen Anzahl der Kirchen in Köln, fanden wir die Kirche Sankt Peter, dessen Pfarrer ein alter Jesuit war. Dieser Jesuit, Pater Schuh, war ein Freund von Pater Lassalle, der später unser Zenmeister und Lehrer wurde. Ein Spruch sagt.: "Nicht nur der Durstige sucht das Wasser, sondern das Wasser sucht auch den Durstigen."

Die Liebe ist die stärkste Stärke, sie drängt aus sich zum Ziel. So ist sie schon das Ziel. Sie ist die tiefste Tiefe. Ihr offenbart sich, was sonst nicht in Erscheinung treten will und kann oder dort, wo sie nicht ist, in Erscheinung treten darf. Keiner besitzt diese Liebe.

Es gibt Menschen, die von ihr ergriffen sind. Die Liebe weht, wo sie will. Sie kennt keine Grenzen und verwandelt dort, wo sie weht eine trockene Wüste in blühendes Leben. Sie ist unfassbar und unerschöpflich.

Dieser Liebe wollen wir uns anvertrauen. Sie ist es, die führt und uns zu lebendigen Menschen werden lässt. Es gibt etwas, was uns dieser Liebe näher bringt: Es ist die Achtung. Die Achtung vor dem, was das Leben ausmacht. Jeder Mensch ist so, wie er ist, aus einem inneren geheimnisvollen Walten geworden. Wenn ich ihn so nehme, wie er ist, so trete ich auch mit diesem Geheimnis in Verbindung. Das ist die Achtsamkeit dessen, der in Liebe zum Leben alles aufgegeben hat, woran er hängt. So konnte sich ihm zeigen, was alles trägt, die Anwesenheit des göttlichen Seins. Es ist die Kraft, die alles mit Leben erfüllt, was existiert.

Daraus ergibt sich die große Liebe. Die Liebe, die liebt, wie du bist. Sei nicht verzagt.

Viele Menschen verfolgen das Ziel, in äußeren Verhältnissen Geborgenheit und Liebe zu finden, Anerkennung und Wertung. Aber an welchem schwachen Faden hängt diese Existenz, die immer durch Leistung erkaufte werden muss. Es ist die Leistung, deren Maßstab dir eine fremde Macht aufzwingt. Auch im Religiösen. Übergebe dich dem Leben und Sterben, dem Leben, was Dich schon immer genommen hat. Es ist das Leben der großen Liebe. Das Sterben ist nicht ein Feind des Lebens. Es ist die Verwandlung zu Weiterem. Es ist freundlich und nimmt dich aus dem, was nicht mehr lebensfähig ist, zu Neuem hin.

So, wie die Achtsamkeit das Geliebte ins Bewusstsein bringt, so braucht die Wirklichkeit noch ein weiteres: Das Vertrauen.

Das Vertrauen wirkt da, wo das Wissen aufhört, es wirkt, wo die Schritte ins Nichts führen. Das Vertrauen wirkt da, wo die Dunkelheit die Orientierung nimmt. Das Vertrauen gibt alle Bedenken auf und lässt geschehen. Es entzieht sich nicht. Der Schritt ins Nichts schreitet weit aus. Der Atem ist weit und erfüllt das ganze Sein.

Das Lebendige lebt vom Widerstand. Der Kälte widerstehe ich mit Wärme. Die Stärke des Windes löst Standfestigkeit aus. So wachse ich. Wenn ich mich dem Wind entgegen stelle, gewinne ich an Kraft. So ist es mit dem sogenannten Schlimmen im Leben. Stelle ich mich ihm, gewinne ich Kraft. Wo führt das Schlimme hin und welche Kraft entfaltet sich?

Das Schlimme befreit dich von der Täuschung, du wärest der Besitzer des Lebens.

Das Leben hat dich. Es ist die Anwesenheit des göttlichen Universums. Es ist das, was alles ins Leben ruft und lebendig erhält.

Die göttliche Kraft stellt dich ins Leben. Sei ohne Sorgen und wache auf zu deinem Leben.

Mit freundlichem Gruß

*Klaus*